



ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG

Lesen lernen heißt leben lernen

Eine gute Grundbildung ist heute die wichtigste Voraussetzung für wirtschaftlichen Wohlstand. Nur wer verlässlich lesen, schreiben und rechnen gelernt hat, der kann den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht werden und an den politischen und kulturellen Prozessen in der Gesellschaft teilhaben. In vielen Entwicklungsländern sind diese Grundfertigkeiten für große Teile der Bevölkerung noch immer nicht selbstverständlich. Doch auch in einer Industrienation wie Deutschland muss kontinuierlich in die Bildung vor allem der Kinder investiert werden, wie die Zahlen der gerade veröffentlichten OECD-Studie zeigen.

Foto: Jung/iaif

Was tut Rotary gegen die hohe Analphabetenrate in Ihrer Heimat Alabama?“ Das musste sich Past-Präs. R.I. Glenn Estess vor einigen Jahren von einer US-amerikanischen Reporterin fragen lassen, als er ihr in einem Interview erläuterte, welche Alphabetisierungsprojekte die Rotarier schon lange in Entwicklungsländern weltweit durchführen. Die Frage bringt es auf den Punkt: In den letzten Jahren ist Analphabetismus – genauer gesagt funktionaler Alpha-

»Lesen ist eine Schlüsselqualifikation und Basis für den Erwerb anderer Kompetenzen«

Wilfried Bos, Leiter der IGLU-Studie

betismus – auch in Industrienationen zu einem Thema geworden.

Laut einer Schätzung des deutschen Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. gibt es allein in Deutschland rund vier Millionen funktionale Analphabeten. „Darunter versteht man Erwachsene, die trotz ihrer Grundbildung aus der Schulzeit schlechter lesen können, als ein Schüler am Ende der 3. Klasse“, erklärt Peter Hubertus, der Geschäftsführer des Verbandes. Jede diesbezügliche Definition hänge aber natürlich auch vom Umfeld ab. Es komme darauf an, welcher Grad an Schriftsprachbeherrschung innerhalb der konkreten Gesellschaft erwartet wird, in der diese Person lebt.

Der Bundesverband für Alphabetisierung konzentriert sich zwar auf erwachsene Analphabeten, setzt sich jedoch bei der Analyse der Ursachen für funktionalen Analphabe-

tismus auch mit der Schreib- und Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen auseinander. „Das Elternhaus spielt dabei eine große Rolle. Kinder aus bildungsfernen Familien bekommen nicht genug Anregungen und müssen deshalb im Kindergarten und in der Schule stärker unterstützt werden“, erklärt Claudia Löffler, Professorin für Sprachwissenschaften und Sprachdidaktik in Weingarten und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes für Alphabetisierung. Dabei müsse die Förderung schon beim Entwickeln der Sprachfähigkeit ansetzen.

„Defizite auf allen Ebenen der gesprochenen Sprache können den Schriftspracherwerb beeinträchtigen. Deshalb ist eine kontinuierliche vorschulische Sprachtherapie, die auch den semantisch-lexikalischen Bereich berücksichtigt, für Kinder mit sprachlichen Defiziten unbedingt erforderlich. Bisher reichen aber das Förderangebot und die Zahl der Fachkräfte z.B. in den Kindergärten dazu nicht aus“, kritisiert die Sprachexpertin.

Ein weiteres Problem sei, die Kinder aus bildungsfernen Familien mit den Förderangeboten frühzeitig zu erreichen, meint der Bildungsforscher Prof. Klaus Hurrelmann. Eltern mit niedrigerem Bildungsniveau schicken – so seine Beobachtung – ihre Sprösslinge selten in einen Kindergarten. „Diese Kinder können also frühestens ab der Grundschule gefördert werden, weshalb wir hier besonders gut ausgebildetes Lehrpersonal brauchen. Man sollte in diesem Zusammenhang über eine Kindergartenpflicht nachdenken.“ ▶

Mehr in Bildung investieren

Anlässlich des Weltalphabetisierungstages

am 8. September hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine mit 30 Millionen Euro ausgestattete Förderinitiative auf den



Weg gebracht. Damit will man zur Verbesserung des Forschungsstandes für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit mit Erwachsenen beitragen. Denn erfolgreiche Bildungspolitik und Bildungsplanung brauchen eine verlässliche und systematisch erarbeitete Wissensbasis, betonte Bundesbildungsministerin **Annette Schavan**. »Prävention und Bekämpfung des Analphabetismus sowie die Sicherung einer soliden Grundbildung für alle gehören zu den wichtigsten Aufgaben unseres Bildungssystems. Grundbildung ermöglicht erst jede weitere Bildung und das lebenslange Lernen.«

Die Ergebnisse des OECD-Bildungsberichts 2007

(Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) belegen, dass die Bundesrepublik noch immer zu wenig in ihre Bildungssysteme investiert. Der Anteil der Bildungsausgaben von Staat und Wirtschaft am Bruttoinlandsprodukt liegt bei uns bei 5,2 Prozent und damit unter dem OECD-Durchschnitt. Die Abiturientenquote ist im internationalen Vergleich gering, der Anteil der Studienabbrecher (16 Prozent) ist hoch.

Foto: picture-alliance dpa

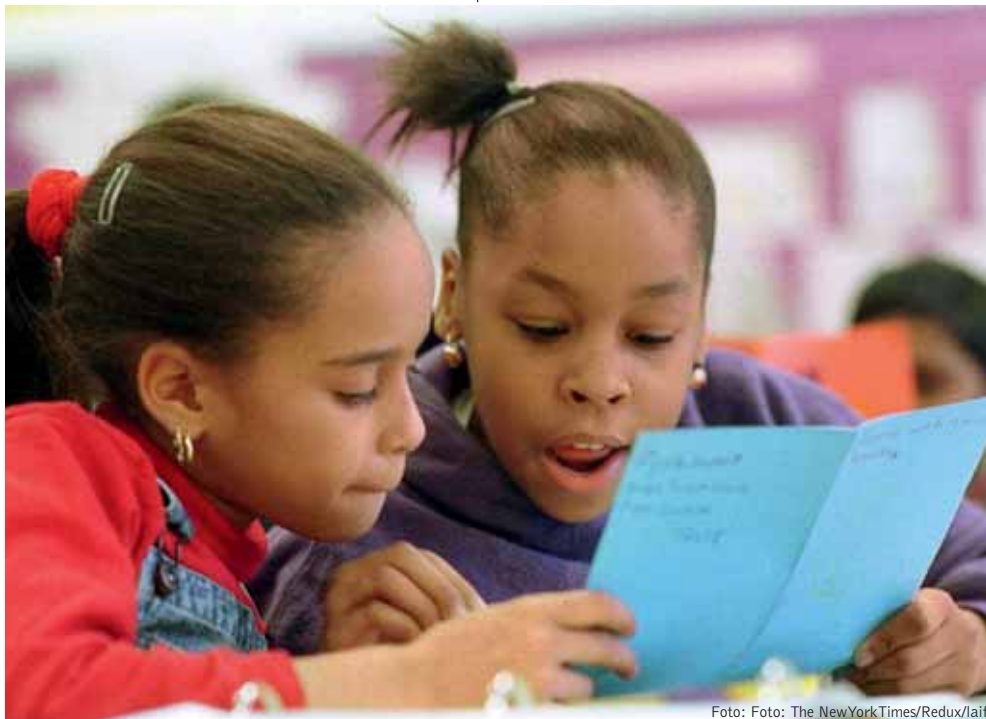


Foto: Foto: The NewYorkTimes/Redux/laif

Regelmäßig etwas vorzulesen oder vorgelesen zu bekommen fördert den Sprach- sowie den Schriffterwerb

► Auf eine frühzeitige Diagnose von Sprachdefiziten setzt auch der Leiter des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund, Prof. Wilfried Bos. Obwohl

»In Deutschland bestimmt noch immer die soziale Herkunft über den Bildungsweg. Das ist eine Gefahr für unsere Demokratie«

Klaus Hurrelmann, Bildungsforscher

die von ihm mitverantwortlich durchgeführte Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) 2001 deutschen Grundschulern im Vergleich zu anderen Ländern gute Leistungen attestierte, können in der Bundesrepublik knapp zehn Prozent der Kinder am Ende der Grundschulzeit nur ungenügend lesen. Das auf die große Zahl der Schüler aus Migrantenfamilien zu schieben, greife aber zu kurz. „Es ist ein Schichtenproblem. Sprachliche Defizite haben nicht etwa die Kinder eines eingewanderten Arztehepaares, sondern die,

deren Eltern z.B. ungelernete Arbeiter sind“, verdeutlicht Bos.

Das Problem ist komplex. Um zu effektiven Lösungen zu gelangen, ist nicht nur der Staat gefordert, sondern die Gesellschaft als Ganzes. Zunächst einmal muss schichtübergreifend das Bewusstsein geweckt werden für die zentrale Bedeutung von Sprache in einer modernen Wissensgesellschaft. Genau das versucht die Frankfurter Buchmesse mit ihrem neuen Themenschwerpunkt „Zukunft Bildung“ bereits seit dem letzten Jahr. In diesem Rahmen finden diverse Veranstaltungen und Projekte statt, u.a. der Kongress „Lernende Gesellschaft“ mit einer

Lehrertagung, die ganzjährige Alphabetisierungs-Kampagne „LitCam“ mit der LitCam-Konferenz 2007 sowie die Internet-Suchseite „Literacy Project“ in Kooperation mit Google.

Schon einen Schritt weiter ist man bei Rotary. Seit mehreren Jahren fördern Clubs in Deutschland mit verschiedenen Aktionen die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen in ihrer Region. Eine Vorzeige-Initiative, über die im *Rotary Magazin* kontinuierlich berichtet wurde, ist „Lesen lernen, leben lernen“ im Distrikt 1810 (Ansprechpartner: Jan Peter Hartmann, R.C. Bornheim). Angestoßen vom R.C. Aachen, entwickelte sie sich 2003 aus dem Projekt „Deutsch Plus“.

Anzeige

POTSDAMER WINTEROPER 2007 9.11.–1.12.2007

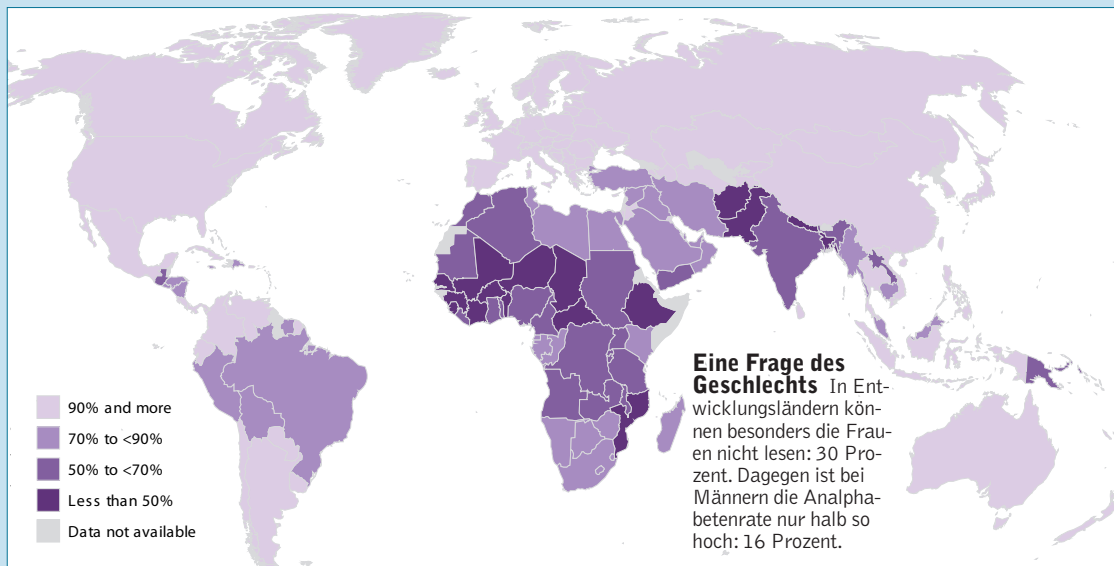
Seien Sie Gast im winterlichen Potsdam. Entdecken Sie die barocke Stadt; glanzvoller Höhepunkt ist die 3. Potsdamer Winteroper im Neuen Palais: »Cosi fan tutte« oder »La scala di seta« inkl. Sektempfang!

Das Winteroper-Verwöhn-Angebot im Seminaris SeeHotel Potsdam oder avendi Hotel am Griebnitzsee inkl. Opernbesuch, Candlelight-Dinner u.v.m. wird Sie begeistern!
p.P. ab € 225,-

Buchung über Tel. (0331) 9090-0 oder E-Mail: potsdam@seminaris.de

Problemzone Afrika – erschreckende UNESCO-Zahlen

Alphabetisierungsraten von Erwachsenen (über 15 Jahre) nach Ländern, 1995–2004 Trotz großer Fortschritte kann vor allem in afrikanischen Ländern über die Hälfte der Einwohner nicht lesen



Quelle: UNESCO Institute for Statistics, 2007

Das System: Clubs spenden interessierten Schulen für deren 2. und 3. Klassenstufe das von einer Schriftstellerin und zwei Pädagoginnen entworfene Kinderbuch „Spaß im Zirkus Tamtini“ nebst dem dazu gehörenden didaktischen Material für Lehrer. Ein Klassensatz kostet 50 Euro und kann beliebig oft bestellt werden. Das Buch und die Aufgaben dazu sollen spielerisch das Leseverständnis von Grundschulern verbessern.

In das Projekt sind mittlerweile 42 Clubs im Distrikt 1810 und 24 im Distrikt 1870 involviert sowie Inner Wheel. Auch der Distrikt 1850 will sich zusammen mit Inner Wheel ab 2008 beteiligen. „Das Projekt stößt auf so große Resonanz, dass wir es erweitern wollen für ältere Schüler und andere

Fächer wie Mathe und Musik“, plant Past-Gov. Hans-Ulrich Stelter, der R.I. Zonenbeauftragte der Arbeitsgruppe Bildung. „Allein im Rotary-Jahr 2006/07 wurden 25.005 Bücher an 1.040 Klassen verteilt.“

Einen anderen Ansatz hat das speziell für Migranten konzipierte Projekt „Sprache verbindet“ des R.C. Iserlohn-Waldstadt, das nun auch alle fünf

Dortmunder Clubs übernehmen. Oberstufenschüler unterstützen vier- bis zehnjährige Kinder aus Zuwandererfamilien beim Erlernen der deutschen Sprache. Die „Sprach-Scouts“ basteln und blättern mit den kleinen Kindern in Bilderbüchern und nehmen bei den größeren Lesespiele und Lesebücher hinzu. Ihnen steht

ein rotarischer Ansprechpartner zur Seite und sie erhalten acht Euro pro Stunde.

Während die rotarischen Aktionen zur Leseförderung in Deutschland noch vergleichsweise jung sind, ist Rotary im Bereich Alphabetisierung in

»Lese- und Schreibkompetenz sind der Schlüssel zu Gesundheit und Wohlstand«

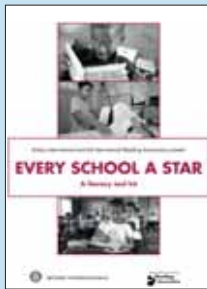
Koichiro Matsuura, UNESCO Generaldirektor

Entwicklungsländern schon gut 20 Jahre aktiv. Über die Hälfte aller Clubs weltweit führen Projekte dazu durch, wie z.B. die auf den Seiten 6 und 59 in diesem Heft. Das Engagement Rotarys ist bitter nötig, wenn man sich die Zahlen des jüngsten Weltbildungsberichts der UNESCO anschaut: Rund 774 Millionen Erwachsene sind

»Jede Schule ein Lese-Star« – Anleitung für Bildungsprojekte

Was ist das? Pünktlich zum Weltalphabetisierungstag hat Rotary International zusammen mit der International Reading Association ein internetgestütztes Informationspaket rund um Alphabetisierung herausgegeben. Damit sollen Clubs bei der Durchführung von Bildungsprojekten motiviert und unterstützt werden. Das »online tool kit« kann kostenlos von der R.I.-Homepage heruntergeladen werden (siehe unten).

Was steckt drin? Das Info-Paket, das bisher nur auf Englisch zu haben ist, umfasst detaillierte Beispiele für erfolgreiche Alphabetisierungsprojekte auf Club- und Distriktebene, einen Fragebogen zur Bedarfsermittlung an Schulen und einen Lehrer-Wunschzettel sowie Kontaktadressen von staatlichen und nichtstaatlichen Bildungseinrichtungen.



Download:

www.rotary.org/newsroom/downloadcenter/pdfs/literacy_every_school_a_star.pdf

schriftkundig, zwei Drittel von ihnen sind Frauen. Über 72 Millionen Kinder erhalten keine Schulbildung. Dabei gilt Bildung als Menschenrecht, denn sie ist der Schlüssel zur Überwindung der Armut.

So sah es auch Past-Präs. R.I. Glen Kinross, der in seinem Amtsjahr die Literacy Task Force ins Leben rief und 1997 auf der Convention in Glasgow mit der UNESCO eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich Alphabetisierung unterzeichnete. Vorausgegangen war die Entwicklung des rotarischen „Lighthouse-For-Literacy“-Programms mit Alphabetisierungsprojekten in allen Erdteilen unter Anwendung der von Past-Gov. Richard Walker entwickelten Concentrated-Language-Encounter-Technik (CLE).

Seit 2002 haben alle Präsidenten R.I. einen ihrer Schwerpunkte auf Bildung und Alphabetisierung gelegt – mit Recht, wie es der Beauftragte für die Arbeitsgruppe Bildung in der Zone 14, Klaus-Ulrich Stelter, begründet: „Bildung ist Voraussetzung für Wohlstand, Wohlstand wiederum ist die Basis der Demokratie. Deshalb sind Literacy-Programme überall ein geeignetes Werkzeug, um den Frieden zwischen den Menschen zu sichern.“

Gundula Miethke

Info & Kontakt:

www.alphabetisierung.de
www.buchmesse/bildung.de
www.cleliteracy.org
www.google.com/literacy
www.literacyproviders.org
www.rotary.org/aboutrotary/president/boyd/literacy.html
www.sprache-verbindet.de
www.thedictionaryproject.org

REX GRANIT

Granit hat
einen Vornamen:

REX



Absolute Unikate.
Eine Art
Krönungsstoff.

REX GRANIT